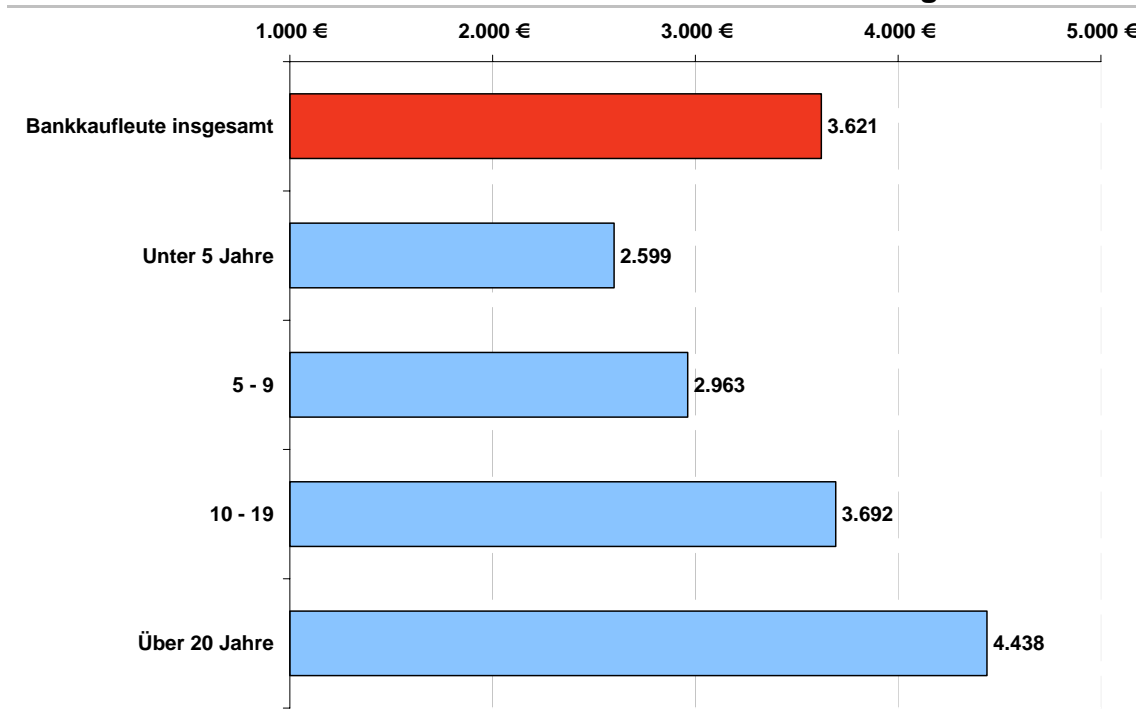


Arbeitspapier 01/2009

Was verdienen Bankkaufleute?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank
von Fikret Öz, Reinhard Bispinck und Heiner Dribbusch

Monatsverdienste von Bankkaufleuten nach Berufserfahrung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret ÖZ (Fikret-Oez@boeckler.de)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Projekt LohnSpiegel – www.lohnspiegel.de

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt und ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 35 Ländern mit gleicher Zielrichtung beteiligt sind.

Datengrundlage

Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Bankkaufleute bezieht sich auf rund 1.470 Datensätze, die von 2005 bis Mitte 2008 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurde.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Bankkaufleuten beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 39-Stunden-Woche durchschnittlich 3.528 €. Je nach Bereich des Kreditgewerbes variiert dieses Einkommen zwischen 3.484 € und 4.671 €.

West - Ost

Während in Westdeutschland eine Bankkauffrau oder ein Bankkaufmann durchschnittlich 3.563 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 3.085 €. Sie verdienen im Osten im Durchschnitt 13,4 % weniger als im Westen.

Betriebsgröße

In Betrieben mit unter 100 Beschäftigten beträgt das Monatseinkommen der Bankkaufleute 3.453 €, in Betrieben mit über 500 Beschäftigten klettert es im Durchschnitt auf 3.750 €. In den Betrieben mittlerer Größe liegt der Durchschnittsverdienst mit 3.188 € am niedrigsten.

Berufserfahrung

Berufserfahrung zählt sich aus. Das Monatseinkommen von Bankkaufleuten mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung beträgt im Schnitt 2.599 €, bei 10 bis 19 Jahren Berufserfahrung steigt es auf rund 3.692 € und bei über 20 Jahren Berufserfahrung klettert es auf rund 4.438 €.

Frauen - Männer

Frauen verdienen als Bankkaufleute deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Im Durchschnitt liegt ihr Einkommen mit 3.061 € rund 19 % unter dem der Männer mit 3.789 €. Mit zunehmender Berufserfahrung nimmt der Einkommensabstand zu.

Tarifbindung

Bankkaufleute profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 3.558 € rund 195 € über dem Gehalt von 3.363 € in nicht tarifgebundenen Betrieben.

Vollzeit – Teilzeit

Bankkaufleute in Teilzeitarbeit, umgerechnet auf ein Vollzeitarbeitsverhältnis, erhalten ein Monatseinkommen von 3.063 €, Beschäftigte in Vollzeit dagegen verdienen durchschnittlich 3.558 €. Dies macht über 15% Lohnunterschied.

Überstunden

Rund ein Drittel der Bankkaufleute arbeiten im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Gut die Hälfte bekommt dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich, 34 % erhalten keine Überstundenvergütung.

PROJEKT UND DATENGRUNDLAGE

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 20 Ländern mit gleicher Zielrichtung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die BesucherInnen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2005 haben rund 130.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Berufsbezeichnung **„Bankkauffrau/-mann“**.

Bankkaufleute im LohnSpiegel

Bankkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen von Kreditinstituten tätig. Sie beraten Kunden über die Finanzprodukte - von den verschiedenen Formen der Geldanlage über Kredite bis hin zu Baufinanzierungen und Versicherungen. Es handelt sich um einen Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz mit einer Ausbildungsdauer von 3 Jahren. Bankkaufleute arbeiten vornehmlich in Banken und Sparkassen sowie in unterschiedlichen Finanzinstitutionen (u.a. Börse, Wertpapierhandel, Versicherungen).

Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. Rund **1.470** Bankkaufleute haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 39-Wochenstunden berechnet.

Durchschnittsverdienst

Der Beruf „Bankkauffrau/-mann“ zählt zu den relativ hoch bezahlten Berufen. Ein Vergleich mit anderen Büro- und Verwaltungsberufen zeigt, dass sich die Monatsverdienste der Bankkaufleute auf der oberen Einkommensebene befinden. Im Durchschnitt verdienen Bankkaufleute monatlich 3.528 €(Basis: 39 Wochenstunden).

Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 3.323 €. Das heißt 50 % der Bankkaufleute erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %- Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 4.137 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Büro- und Verwaltungsberufen
(Basis: 39 Wochenstunden)

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Buchprüfer/in, Revisor/in	261	4.002	2.963	3.636	4.883
Bankkauffrau/-mann	1.471	3.528	2.469	3.323	4.137
Kreditsachbearbeiter/in	267	3.446	2.737	3.351	3.973
Versicherungskaufmann/frau	340	3.236	2.382	3.093	3.791
Personalfachkaufmann/frau	209	3.167	2.522	3.191	3.703
Industriekaufmann/frau	1.692	2.869	2.048	2.579	3.299
Buchhalter/in	1.348	2.783	2.048	2.624	3.259
Personalsachbearbeiter/in	555	2.753	2.098	2.625	3.177
Abteilungssekretär/in	569	2.750	2.170	2.651	3.160
Verwaltungsfachangestellte/r	447	2.683	2.024	2.466	3.114
Großhandelskaufmann/frau	1.222	2.608	1.836	2.289	2.959
Verwaltungsangestellte/r	637	2.530	1.989	2.365	2.923
IT-Systemkaufmann/frau	228	2.458	1.708	2.198	2.765
Sekretär/in	1.963	2.431	1.809	2.319	2.874
Steuerfachangestellte	518	2.236	1.683	2.019	2.496
Bürokauffrau/-mann	3.596	2.214	1.580	1.993	2.535
Einzelhandelskaufmann/-kauffrau	785	2.056	1.499	1.905	2.260
Call Center Agent, Call Center Operator	535	2.013	1.380	1.838	2.466

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 39-Wochenstunden berechnet.

Einkommensabstand West - Ost

Während in Westdeutschland eine Bankkauffrau oder ein Bankkaufmann durchschnittlich 3.563 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 3.085 €. Sie verdienen im Osten im Durchschnitt 13,4 % weniger als im Westen. Am deutlichsten liegt die Differenz mit 15,3 % beim Medianwert. D.h. für die 50 % der Befragten, die monatlich ein Einkommen von 2.762 € im Osten und 3.262 € im Westen haben, ist der Einkommensabstand am größten. Zu beachten ist jedoch, dass die relativ geringe Fallzahl im Osten für eine Ost-West Differenzierung keine repräsentativen Aussagen zulässt.

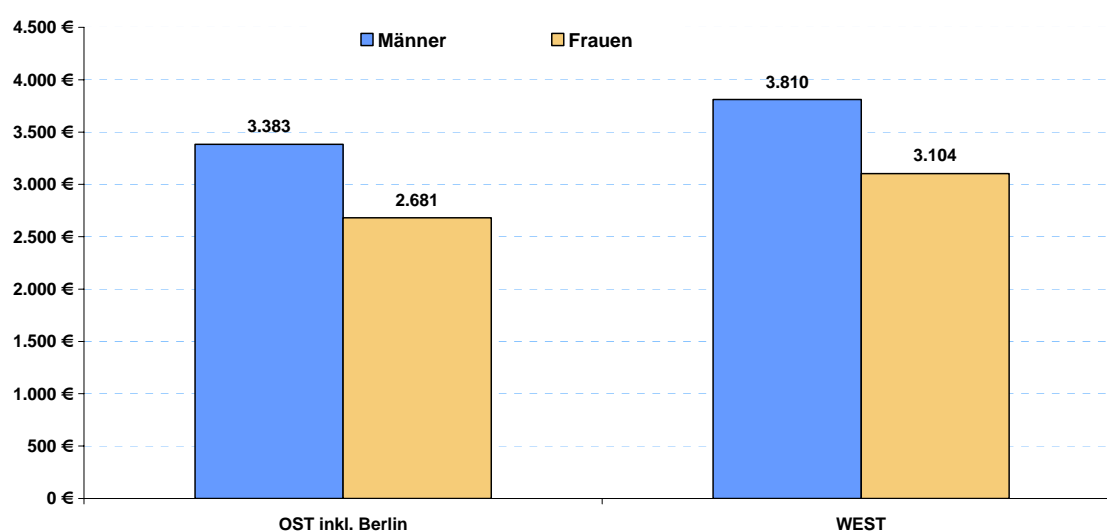
Tab. 2: Monatsverdienst der Bankkaufleute in Ost- und Westdeutschland in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
OST inkl. Berlin	146	3.085	2.216	2.835	3.670
WEST	1282	3.563	2.485	3.348	4.179
Differenz in €		-478	-269	-513	-509
In Prozent		-13,4%	-10,8%	-15,3%	-12,2%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Es stellt sich die Frage, wie die regionalen Einkommensunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland geschlechtsspezifisch aussehen. Während Männer im Osten mit 447 € Unterschied 11,2 % weniger als männlichen Kollegen im Westen verdienen, beträgt dieser Einkommensunterschied bei Frauen mit 423 € rund 13,6 %. Im Allgemeinen ist das Einkommensniveau für beide Geschlechter im Westen höher als im Osten. Im Westen liegt die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männer bei 706 € (-18,5 %), im Osten bei 701 € (-20,7 %). Zwar ist der Anteil der Befragten im Osten relativ gering, aber die differenzierte Analyse nach Geschlecht und Ost/West deutet daraufhin, dass regionale Unterschiede höher ins Gewicht fallen als geschlechtsspezifische Unterschiede.

Abb. 1: Bankkaufleute: Regionale Einkommensunterschiede nach Geschlecht



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tätigkeit nach Sektoren

Die Bankkaufleute in unserem Sample arbeiten überwiegend im Privatsektor. Rund 71 % der Befragten, die eine gültige Antwort auf diese Frage abgegeben haben, arbeiten in Privatunternehmen. Rund 24 % haben eine Tätigkeit in den öffentlichen Banken. Wie in der folgenden Tabelle zu sehen ist, verdienen die Bankkaufleute im Privatsektor mit 3.391 € deutlich mehr als ihre KollegInnen in den öffentlichen Banken.

Tab. 3: Monatsverdienst der Bankkaufleute in den Wirtschaftssektoren
- in € -

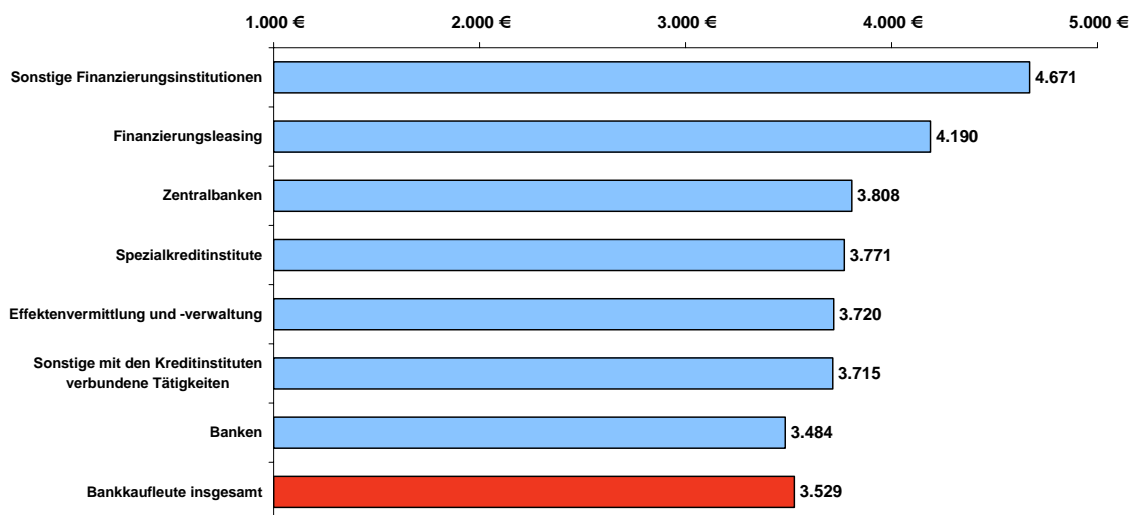
	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Privatsektor	794	3.681	2.621	3.436	4.286
Öffentliche Banken	262	2.944	2.098	2.584	3.586
Sonstige	54	3.258	2.386	2.801	3.679
Insgesamt	1.110	3.486	2.413	3.278	4.108

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen nach Bereichen der Kreditgewerbes

Dass die Bankkaufleute in den unterschiedlichen Bereichen des Kreditgewerbes unterschiedlich bezahlt werden, zeigt die Abbildung 2. Die Spanne reicht von durchschnittlich 3.484 € im Banksektor bis zu 4.671 € im Bereich „Sonstige Finanzierungsinstitutionen“. Eine differenzierte Darstellung der Abbildung findet sich in der Tabelle 4. Aufgrund teilweise geringer Fallzahlen außerhalb des Bankensektors sind die Werte allerdings mit Vorsicht zu interpretieren.

Abb. 2: Wie viel verdienen Bankkaufleute in den Bereichen?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 4: Monatseinkommen der Bankkaufleute nach Bereichen in €

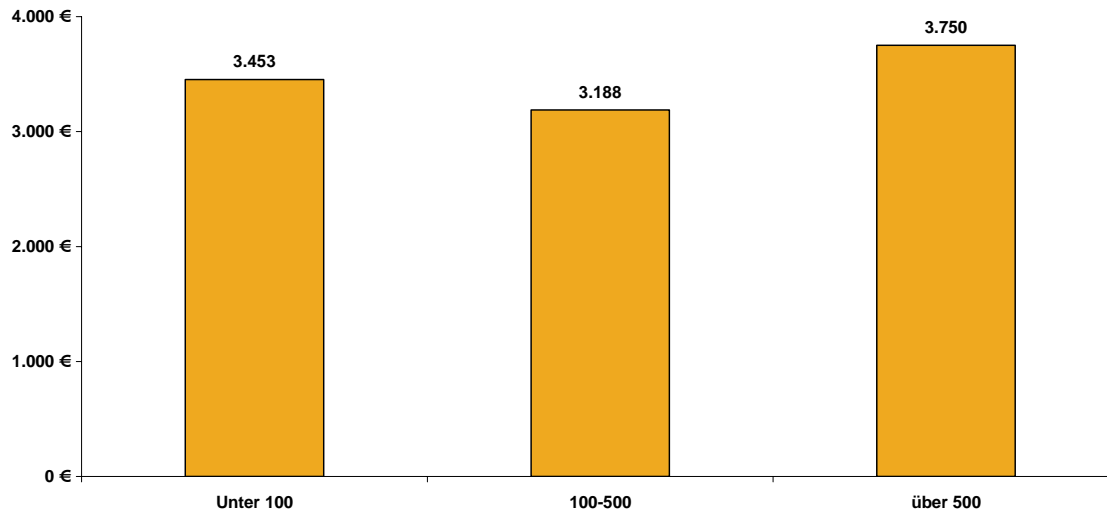
	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Sonstige Finanzierungsinstitutionen	14	4.671	2.740	4.187	6.447
Finanzierungsleasing	13	4.190	2.389	3.259	4.218
Zentralbanken	10	3.808	3.189	3.566	4.423
Spezialkreditinstitute	42	3.771	2.968	3.601	4.565
Effektenvermittlung und -verwaltung	16	3.720	2.982	3.560	4.176
Sonstige mit den Kreditinstituten verbundene Tätigkeiten	25	3.715	2.514	3.467	4.365
Banken	1.292	3.484	2.439	3.296	4.098
Bankkaufleute insgesamt	1.469	3.529	2.469	3.325	4.139

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Betriebsgröße

Bei den Bankkaufleuten variiert das Einkommen je nach Betriebsgröße. In Betrieben mit unter 100 Beschäftigten erhalten Bankkaufleute im Schnitt 3.453 € und damit mehr als ihre KollegInnen in den Mittelbetrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten. Hier sind es lediglich 3.188 €. In Betrieben mit über 500 Beschäftigten werden dagegen den Bankkaufleuten durchschnittlich 3.654 € gezahlt.

Abb. 3: Monatseinkommen der Bankkaufleute nach Betriebsgrößeklassen

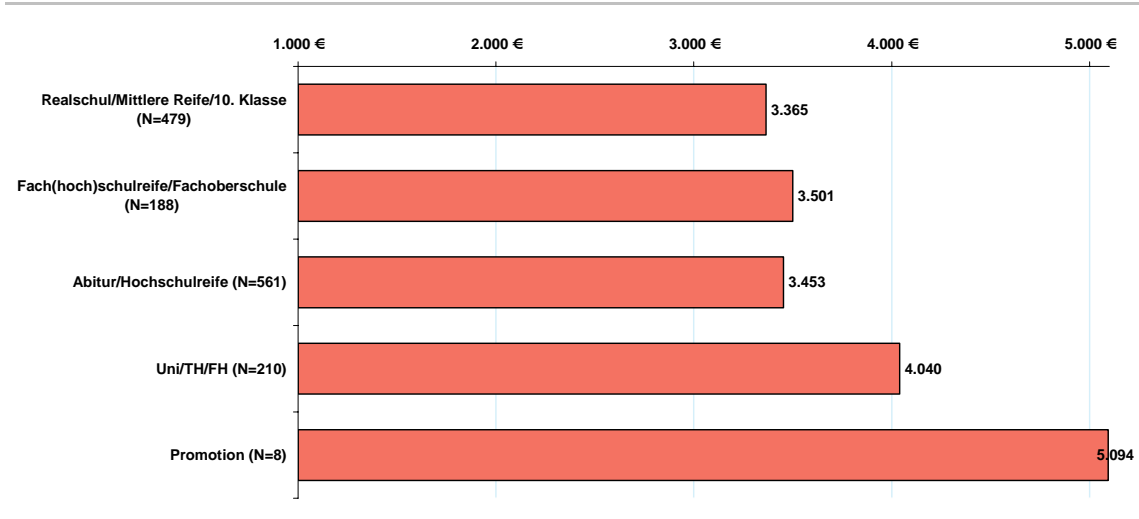


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bildungsabschluss und Einkommen

Bankkauffrauen und -männer verfügen überwiegend über einen Bildungsabschluss mit mittlerem Niveau. 38,3 % der Bankkaufleute haben „Abitur/Hochschulreife“. Gefolgt von „Realschulabschluss oder Mittlere Reife“ (32,7 %). 14,3 % der Befragten verfügen über einen Universitätsabschluss. Die Verteilung nach Ausbildungsabschlüssen belegt, dass die Chancen auf ein höheres Einkommen mit einem Universitätsabschluss deutlich steigen.

Abb. 4: Monatseinkommen der Bankkaufleute und Ausbildungsabschlüsse

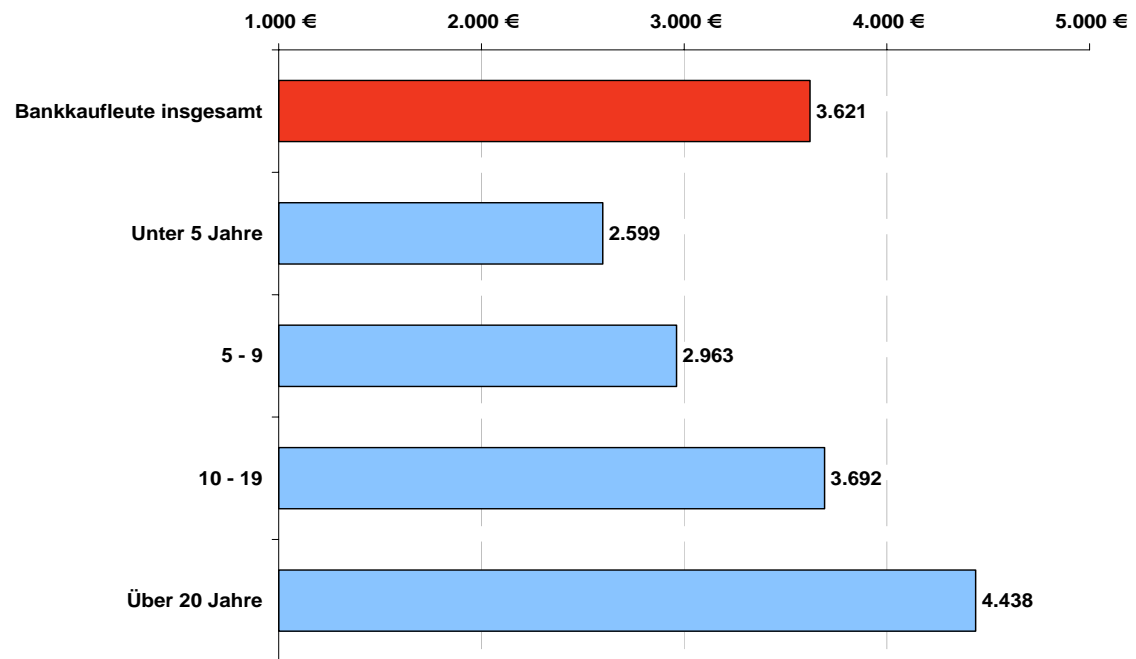


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Bankkaufleute. Bei einer Berufserfahrung von unter 5 Jahren beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.599 € bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 4.438 €

Abb. 5: Monatseinkommen der Bankkaufleute nach Berufserfahrung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

36 Prozent aller Bankkaufleute sind Frauen. Diese verdienen, wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, im Durchschnitt 729 € oder rund 19 % weniger als ihre männlichen Kollegen.

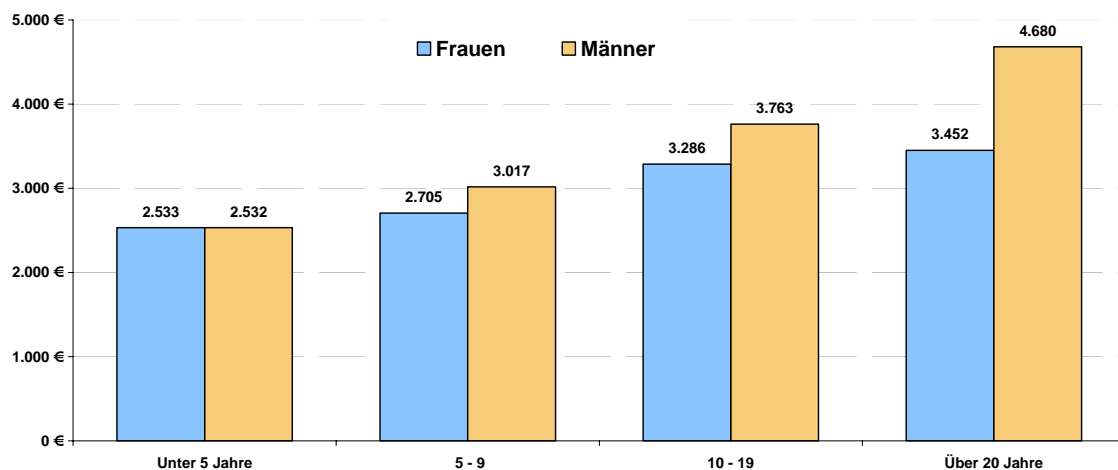
Tab. 5: Monatsverdienst der Bankkaufleute in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Frauen	526	3.061	2.297	2.900	3.548
Männer	943	3.789	2.665	3.553	4.495
Differenz in €		-729	-368	-653	-947
In Prozent		-19,2%	-13,8%	-18,4%	-21,1%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Den größten Abstand beobachten wir aber im oberen Viertel der Gehälter, d.h. beim 75. Perzentil. Während 25 % der Befragten Bankkaufmänner ein monatliches Bruttoeinkommen von mehr als 4.495 € haben, beträgt dieser Perzentilwert bei den Bankkauffrauen 3.548 €. Das heißt, Frauen erhalten hier sogar 21,1 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Ein differenziertes Bild zeigt die Abbildung 6. Während die Einkommensunterschiede bei den Berufsanfängern bzw. in den ersten Berufsjahren nicht so groß sind, weitet sich die Einkommensdifferenz in späteren Berufsjahren immer weiter aus. So verdienen Bankkauffrauen mit über 20 Jahren Berufserfahrung rund 26,2 % weniger als ihren männlichen Kollegen.

Abb. 6: Monatseinkommen der Bankkaufleute nach Berufserfahrung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Tarifvertrag

Bankkaufleute, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen deutlich mehr als ihre Kollegen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Bankkaufleute ohne Tarifvertrag 3.363 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit rund 3.558 € im Schnitt 195 € mehr.

Tab. 6: Monatseinkommen der Bankkaufleute nach Tarifbindung

- in € -

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Kein Tarifvertrag	167	3.363	2.318	2.915	4.003
Mit Tarifvertrag	1.300	3.558	2.500	3.375	4.173
Insgesamt	1.468	3.536	2.477	3.327	4.145
Differenz (Absolut) in €		195	182	460	170
In Prozent		-5,5%	-7,3%	-13,6%	-4,1%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Unbefristete und befristete Beschäftigung

Nur 5,4 % der Bankkaufleute in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie deutlich unter dem der unbefristeten Beschäftigten. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 3.003 € im Vergleich zu 3.558 € bei Vollzeitbeschäftigten und liegt damit rund 16 % niedriger.

Tab. 7: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Bankkaufleute?

- in € -

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Befristeter Vertrag	79	3.003	1.901	2.347	3.106
Unbefristeter Vertrag	1.392	3.558	2.524	3.373	4.173
Insgesamt	1.471	3.528	2.469	3.323	4.137
Differenz		-555	-623	-1.026	-1.067
in Prozent		-15,6%	-24,7%	-30,4%	-25,6%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und betriebliche Position

Die betriebliche Position hat Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Die Bankkaufleute mit Vorgesetztenposition verdienen im Schnitt 33,1 % mehr. Dies lässt sich weiter differenzieren: Von dem Gruppenleiter bis zum Abteilungsleiter gibt es eine fein gestaffelte Einkommensdifferenzierung. Für die 62 % der Teilnehmer gibt die Berufsbezeichnung ihre Position an der Arbeitsstelle genau wieder.

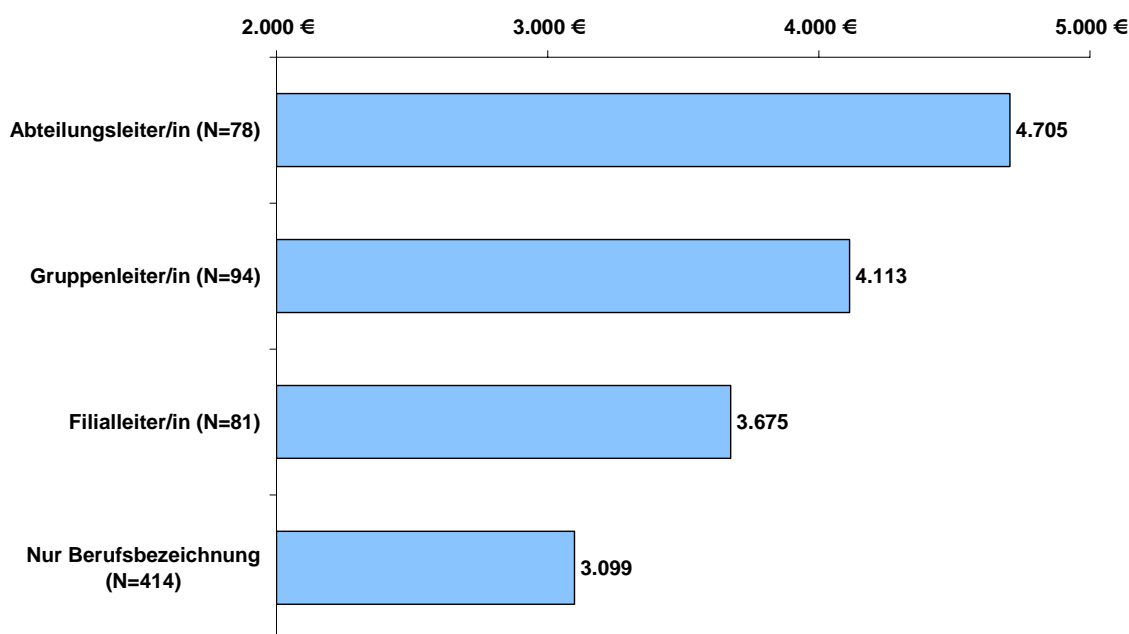
Tab. 8: Gehaltsvorsprung der Bankkaufleute mit Vorgesetztenposition in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Mit Vorgesetztenposition	478	4.240	3.124	4.003	5.095
Ohne Vorgesetztenposition	993	3.186	2.351	3.020	3.743
Differenz (Absolut) in €		1.055	773	982	1.352
In Prozent		33,1%	32,9%	32,5%	36,1%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bankkaufleute, die ihre betriebliche Position als Gruppenleiter angeben, verdienen deutlich mehr als die „einfachen“ Bankkaufleute. Ein noch größeres Plus verzeichnen diejenigen, die sich in einer Abteilungsleiterposition befinden.

Abb. 7: Monatsverdienst der Bankkaufleute nach betrieblicher Position

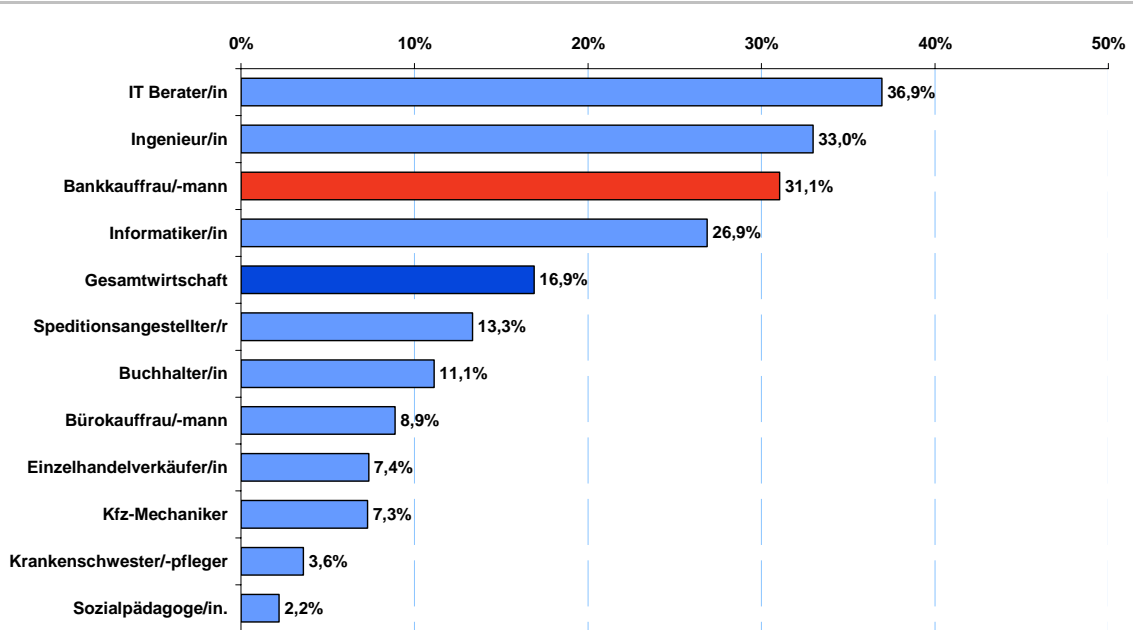


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste der Beschäftigten. Dazu zählt neben Weihnachts- und Urlaubsgeld auch die Gewinnbeteiligung. Diese ist bei den Bankkaufleuten besonders weit verbreitet. Während in der Gesamtwirtschaft knapp 17 % der Beschäftigten irgendeine Form von Gewinnbeteiligung bekommen, beträgt dieser Anteil bei den Bankkaufleuten rund 31 %. Wie groß die Spreizung der Gewinnbeteiligung je nach Beruf ausfallen kann, wird in der folgenden Abbildung gezeigt.

Abb. 8: Gewinnbeteiligung in ausgewählten Berufen in %

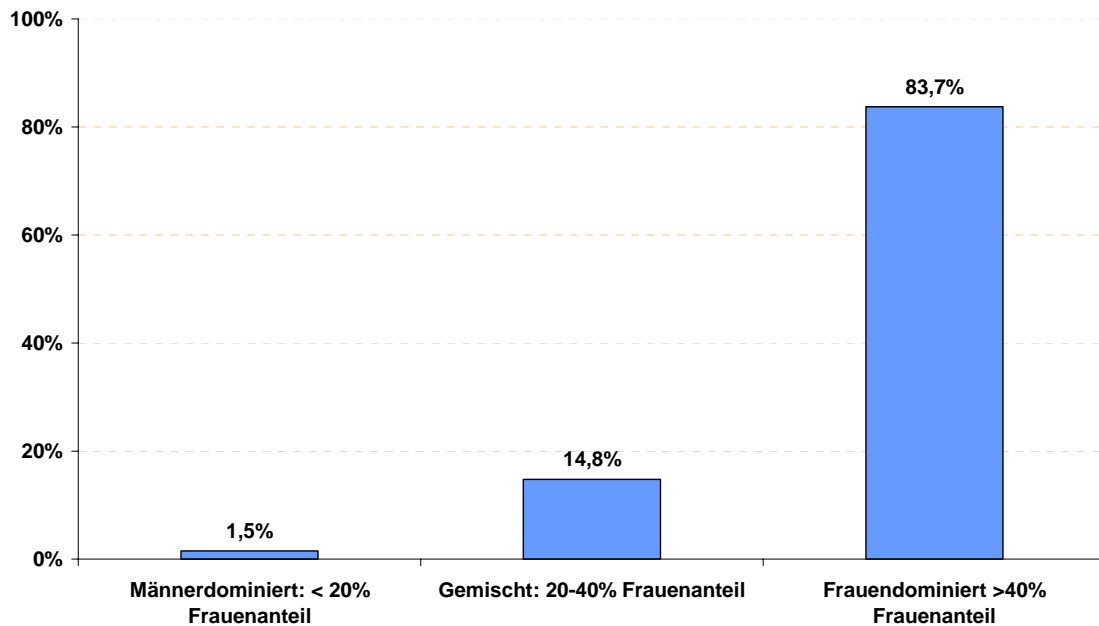


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Belegschaftsstruktur

Wie beeinflusst die Geschlechterzusammensetzung der Belegschaft der Betriebe das Einkommensniveau? Nur 1,5 % der Bankkaufleute arbeitet in männerdominierten Betrieben, rund Dreiviertel (83,7 %) arbeitet in Betrieben mit einem hohen Frauenanteil von über 40 %, rund 15 % in gemischten Betrieben.

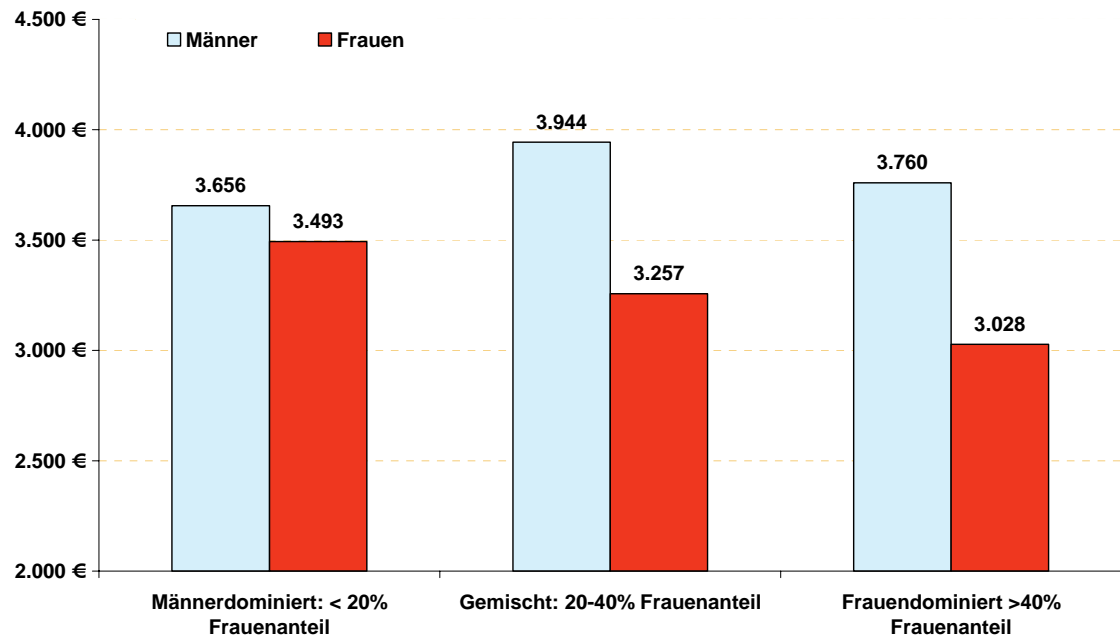
Abb. 9: Wo arbeiten Bankkaufleute? (Anteilswerte in %)



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Wie unsere Daten zeigen, lässt sich ein enger Zusammenhang zwischen den geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden und einem hohen Frauenanteil an der Belegschaft eindeutig bestätigen. Die Lohnunterschiede sind in den Betrieben mit über 40 % Frauenanteil am größten. Während Bankkaufmänner im Durchschnitt 3.760 € im Monat verdienen, beträgt das Monatseinkommen der Frauen 3.028 €. Mit anderen Worten verdienen Frauen rund 19 % weniger als ihre männlichen Kollegen. In den gemischten Betrieben mit einem Frauenanteil an der Belegschaft zwischen 20 und 40 % liegen die Gehälter der Bankmänner mit durchschnittlich 3.944 € am höchsten. In diesen Betrieben verdienen Bankkauffrauen 3.257 € im Monat, rund 17 % weniger als Bankkaufmänner. In den frauendominierten Betrieben liegt die Lohndifferenz mit rund 4 % am niedrigsten (siehe Abb. 10).

Abb. 10: Monatseinkommen der Bankkaufleute nach Frauenanteil am Arbeitsplatz



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Vollzeit - Teilzeit

Rund 94 % der befragten Bankkaufleute geben an, dass sie Vollzeit arbeiten. Während 1,1 % der Männer Teilzeit arbeiten, beträgt dieser Wert bei Frauen 15,6 %. Teilzeitarbeit führt zu niedrigerem Einkommen. Unsere Daten zeigen, dass Bankkaufleute in Teilzeitarbeit, umgerechnet auf ein Vollzeitarbeitsverhältnis, ein Monatseinkommen von 3.063, € erhalten, Beschäftigte in Vollzeit dagegen verdienen durchschnittlich 3.558 €. Dies bedeutet knapp 14 % Lohnunterschied.

Tab. 9: Monatseinkommen von Bankkaufleuten nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung
- in € -

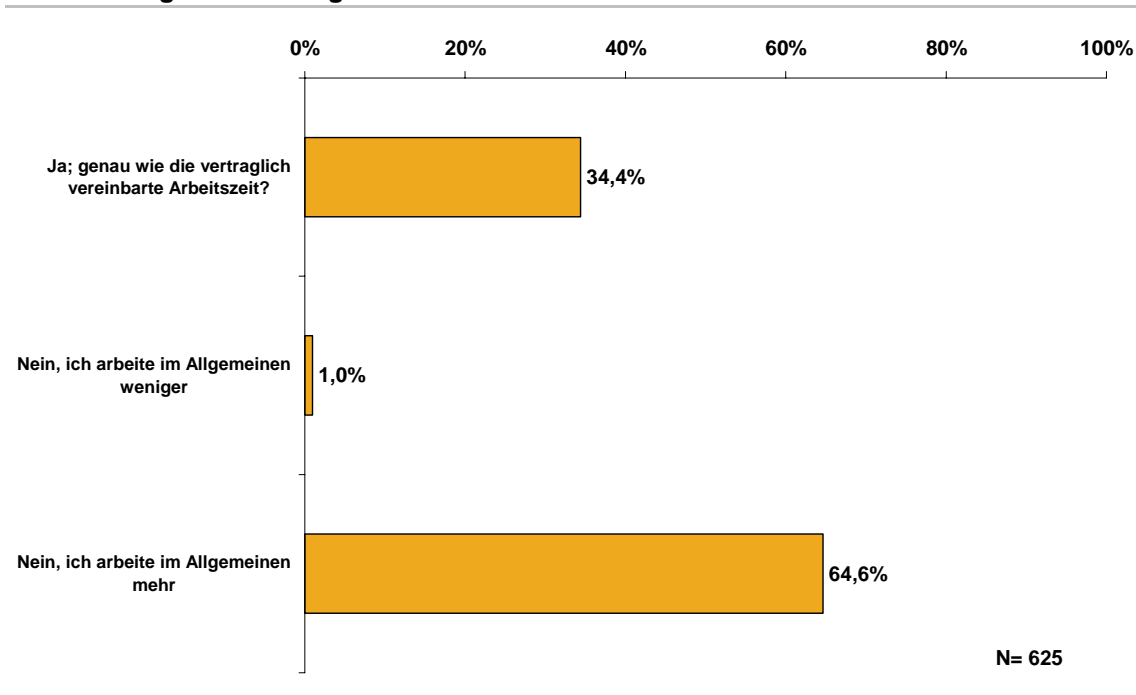
	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Teilzeit	92	3.063	2.353	2.943	3.489
Vollzeit	1.377	3.558	2.481	3.372	4.179
Differenz in €		-495	-128	-429	-689
In Prozent		-13,9%	-5,2%	-12,7%	-16,5%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Arbeitszeit

34,4 % der befragten Bankkaufleute gibt an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht. Rund zwei Drittel (64,6 %) arbeiten nach eigenen Angaben im Allgemeinen mehr. Lediglich knapp 1 % arbeitet im Allgemeinen weniger als vertraglich vereinbart (siehe Abb. 11).

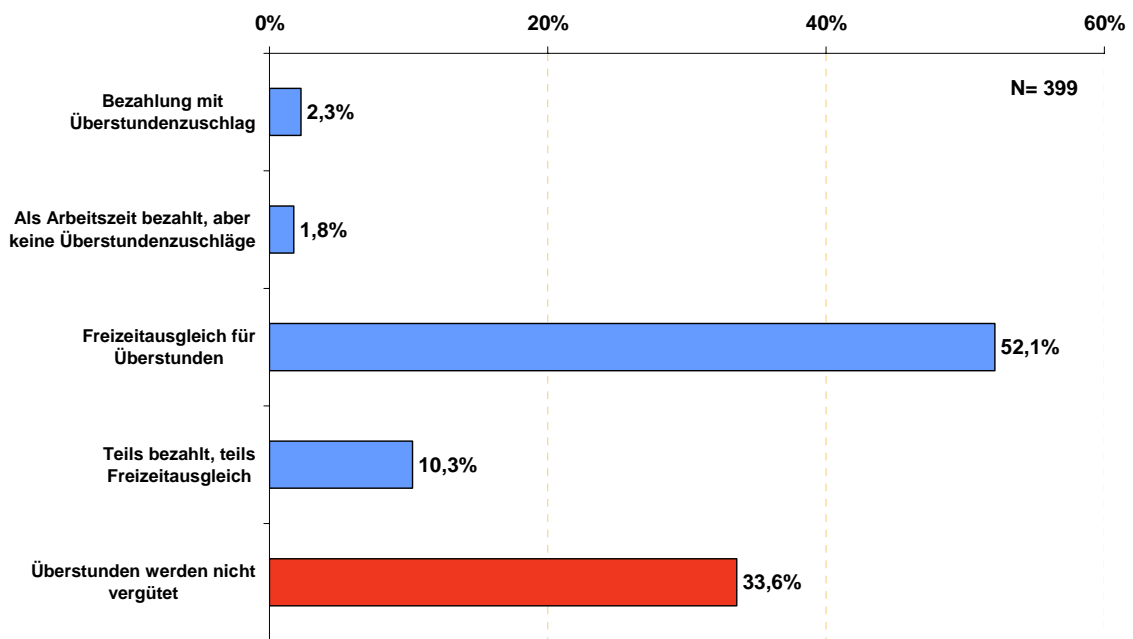
Abb. 11: Arbeitszeit von Bankkaufleuten: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: 625 Bankkaufleute haben angegeben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten, rund 34 % davon mit keinerlei Vergütung für die Überstunden. Über die Hälfte der Bankkaufleute (52,1 %) erhält einen Freizeitausgleich für die Überstunden, rund 4 % bekommt die Überstunden bezahlt, allerdings weniger als die Hälfte auch mit entsprechenden Überstundenzuschlägen. Weitere 10,3 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich (siehe Abb. 12).

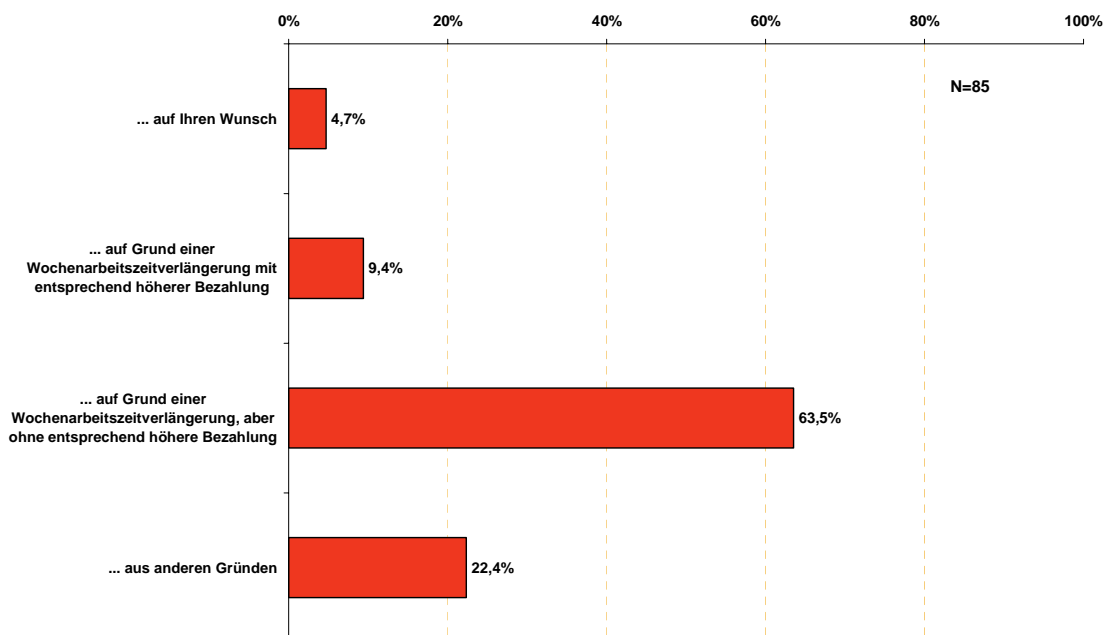
Abb. 12: Wie werden Überstunden der Bankkaufleute vergütet?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Knapp 7 % der Bankkaufleute berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. Bei rund zwei Drittel steckt dahinter eine Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung. Lediglich bei einer Minderheit erfolgte die Arbeitszeitverlängerung auf eigenen Wunsch (siehe Abb. 13)

Abb. 13: Gründe für die Arbeitszeitverlängerung von Bankkaufleuten



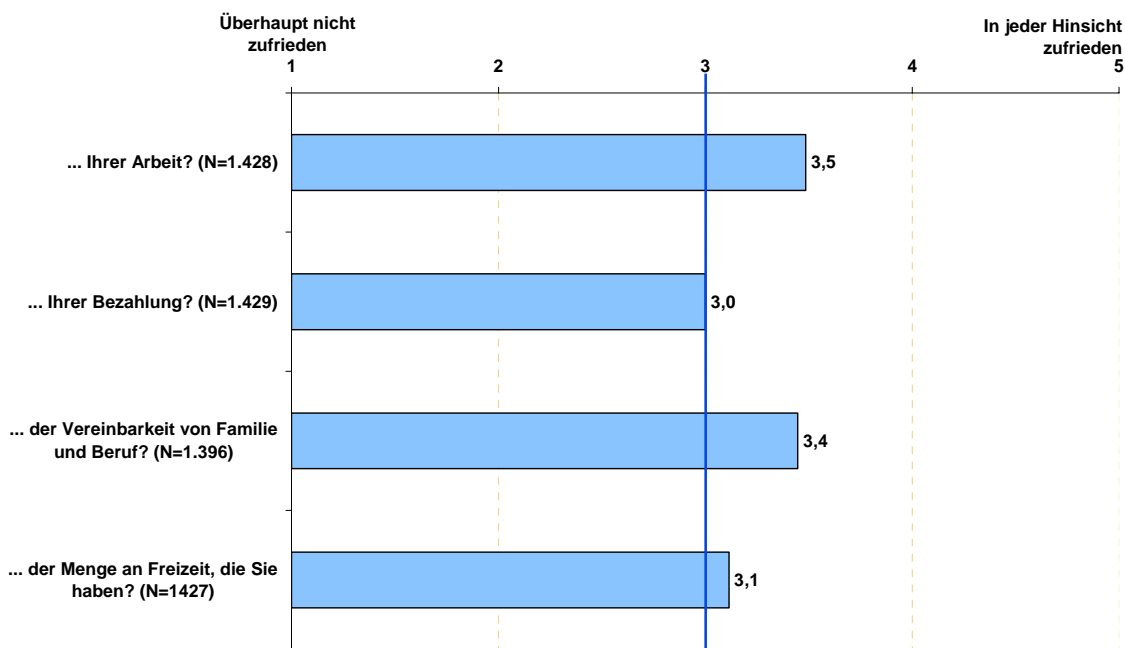
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit

Die Bankkaufleute haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet.

Auf einer Skala von 1 (Überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (In jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,5. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung lag mit 3,0 deutlich darunter. Relativ positive Werte erhielten die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familien und Beruf (3,6) sowie mit der vorhandenen Freizeit (3,1).

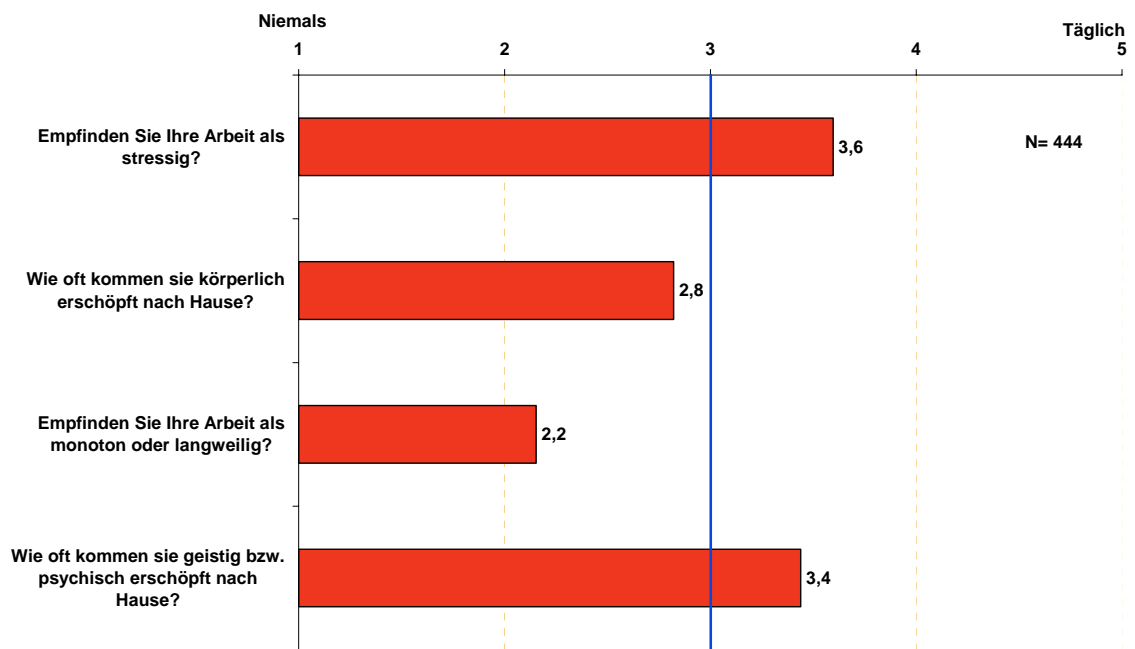
Abb. 14: Zufriedenheit der Bankkaufleute: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Trotz der relativ hohen allgemeinen Arbeitszufriedenheit geben die Bankkaufleute doch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung und die geistige bzw. psychische Erschöpfung jeweils mit dem Wert 3,4. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit 2,8 bewertet. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 2,2 demgegenüber relativ gering (siehe Abbildung 15)

Abb. 15: Beurteilung der Arbeitsbelastung bei den Bankkaufleuten

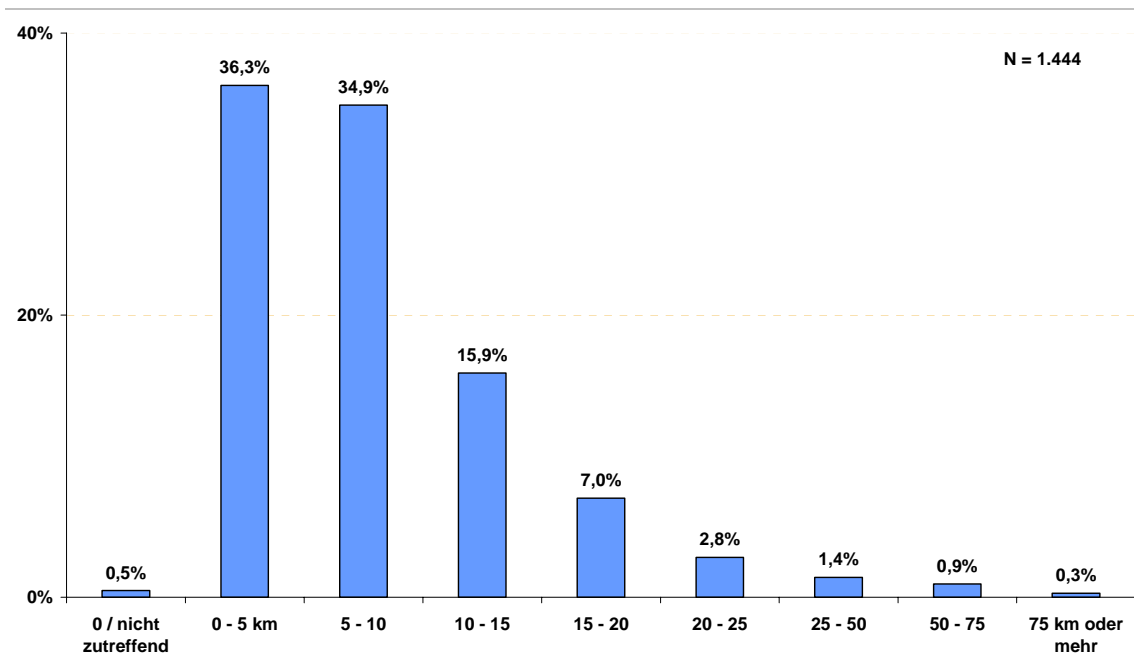


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Arbeitsweg

Die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte ist bei der Mehrzahl der Bankkaufleute relativ gering. Rund 87 % müssen eine Strecke von bis zu 15 Kilometern zurücklegen. Rund 13 % der Befragten hat einen Arbeitsweg von 15 bis 25 Kilometern und nur bei wenigen sind es sogar mehr als 25 Kilometer.

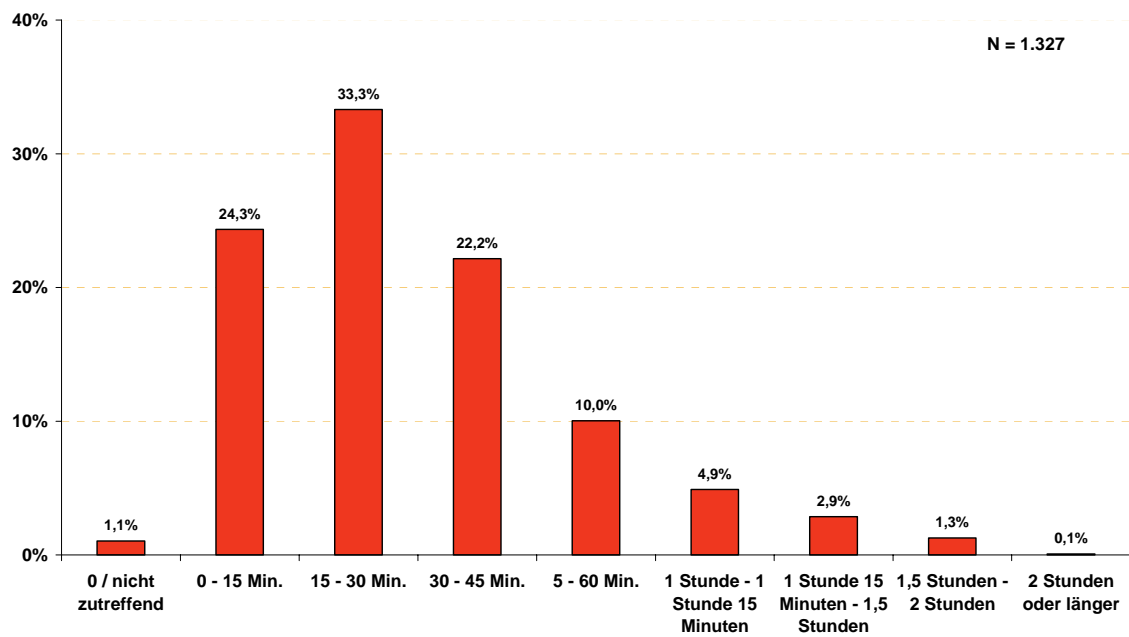
Abb. 16: Entfernung vom Wohnort zum Arbeitsort bei den Bankkaufleuten



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Dementsprechend unterschiedlich fällt auch die Zeit aus, die die Beschäftigten für ihren Arbeitsweg benötigen. Rund 57 % der Bankkaufleute erreichen ihren Arbeitsplatz in etwa einer halben Stunde. Rund 32 % benötigt zwischen 30 und 60 Minuten und etwas mehr als 9 % brauchen länger als eine Stunde.

Abb. 17: Fahrzeit von Bankkaufleuten: Wie lange benötigen Sie um zur Arbeit zu kommen?

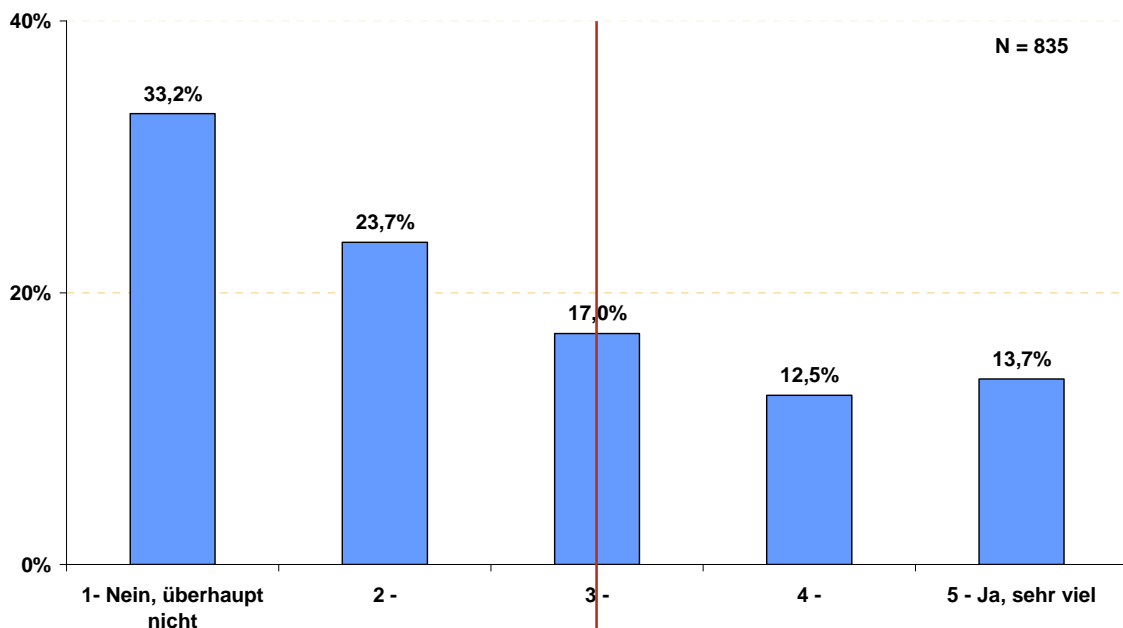


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Sorge um den Arbeitsplatz

Die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes wird von den Bankkaufleuten sehr unterschiedlich beurteilt. Rund ein Drittel der Befragten geben an, dass sie sich überhaupt keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, während ein knappes Viertel sich sehr darum sorgt. Die übrigen Beschäftigten bewegen sich mit ihrer Einschätzung zwischen diesen beiden Positionen (siehe Abbildung 18). Wie die aktuelle Finanzkrise die Einschätzung der Arbeitssicherheit beeinflusst, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden.

Abb. 18: Bewertung der Arbeitsplatzsicherheit bei den Bankkaufleuten: Machen Sie sich Sorgen um Ihren Arbeitsplatz?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Veröffentlichungen

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states, Amsterdam, März 2007, 27 S.

F. Öz, Decent Work and Wageindicator, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2008, Düsseldorf, April 2008, 19 S.

F. Öz, R. Bispinck, Was verdienen Bürokaufleute? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2008, Düsseldorf Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, Was verdienen Bankkaufleute? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2009, Düsseldorf Februar 2009, 27 S.